



Mario Engelhardt, Bussardweg 10, D-90596 Schwanstetten

Markt Schwanstetten
Bürgermeister Robert Pfann
Marktgemeinderat Schwanstetten

Fraktionssprecher

Mario Engelhardt
Bussardweg 10
D-90596 Schwanstetten

Tel.: 0178 3305220

e-mail: mario.engelhardt35@t-online.de
<http://www.gruene-schwanstetten.de>



D-90596 Schwanstetten

Schwanstetten, den 29.03.2022

Haushalt 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfann, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates!
Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Vertreter, der bei uns gottlob freien Presse!

Unsere Betrachtung des diesjährigen Haushaltes ist eher eine traurige als eine freudige Angelegenheit.

Mit der Zustimmung zur Umgestaltung des **Rathausplatzes**, verknüpfen wir als Grüne die freudige Hoffnung, dass der zu renovierende und dann vergrößerte Teich nun zumindest für planschende Bürgerinnen und Bürger, ob groß ob klein, zur leichten Abkühlung im Sommer genutzt werden kann. Ein richtiger Badeteich ist in Schwanstetten aus bekannten Gründen derzeit nicht umsetzbar. Zusätzlich mit der „vielleicht“ entstehenden Wasserlandschaft am Hembach, wird Schwanstetten hier etwas zur Abkühlung im Sommer tun.

Der beabsichtigten „Generalsanierung“ der **Mehrzweckhalle**, können wir nichts abgewinnen. Sicher ist unsere Gemeindehalle ein Aushängeschild. Dennoch ist für uns die Notwendigkeit einer „Erneuerung“ nicht erklärbar. Die jährlichen Begehungen haben bisher ebenso wenig zu Beanstandungen geführt, wie auch die im weiteren Turnus durchgeführten Tragwerksprüfungen und allgemeinen Sicherheitsprüfungen der Halle. Mit dem beabsichtigten Gutachten zur Situation der Halle wird mit absoluter Sicherheit das Thema Brandschutz dann an oberster Stelle stehen, denn nach 34 Jahren haben wir natürlich verschärfte Anforderungen.
Ich möchte an dieser Stelle an die Generalsanierung unserer Grundschule erinnern. Nach dem Gutachten mit den neuen Vorgaben zum Brandschutz, hieß es seitens der Verwaltung, dass ein zügiger Beginn notwendig sei, da sonst der Bürgermeister und der Marktgemeinderat die Verantwortung tragen müssen, wenn etwas passiert. Dies wird jetzt wieder geschehen!



Nun begründet unser Bgm. die Erstellung eines Gesamtgutachtens für die Gemeindehalle mit der anfälligen Lüftungsanlage und der in die Jahre gekommenen Sanitären Anlagen. Bei der Überplanung sollen alle Räume generell überdacht werden, wie z.B. die Kegelbahn! Hier wird schon klar erkennbar, wo die Reise hingehen soll. Im übrigen folgt dieses „übermotivierte“ Handeln wohl einem Antrag der CSU aus dem Dezember 2021.

Der uns gegenüber genanntem Vorwurf, durch Wegsehen werden wir keine Notwendigkeiten verhindern oder unnötig machen, ist hier fehlangebracht. Wir sprechen uns gegen „Denkmalsetzungen“ in dieser Form aus!

Unsere Befürchtung, dass mit diesem nun in den Vordergrund tretenden Vorhaben die gemeinsame **Feuerwehrzentrale** in den Hintergrund tritt, drängt sich immer stärker auf. Unser Bgm. ist jedoch der Auffassung, dass dies gemeinsam mit der Gemeindehallensanierung zu schaffen sei!

Das ist eine sehr interessante Sichtweise, haben wir doch in den vergangenen Jahren stets vernehmen müssen, dass wir die angespannte Haushaltslage beachten mögen!

Hier sei nur kurz an den **Margarethenhof** erinnert, der auf Vorschlag eines Bürgers zu einer ruhigen und der Erholung dienenden Oase umgebaut werden sollte. Nach einer Einstellung von 85.000.-€ im Jahr 2021, verbleiben im jetzt zu verabschiedenden Haushalt nur noch 10.000.-€ für eine „Miniatur-Ausgabe“! Wie hieß es wieder: „Wir müssen auf die Zahlen achten, ein Eingriff in den Straßenbereich beim Margarethenhof kostet gleich wieder 100.000.-€!“ Prestigeobjekt Rathausplatz versus Margarethenhof. Wo entstehen die schöneren Bilder bei Hochzeiten?

Unsere **Jugendarbeit** darbt ebenfalls dahin. Zwar der Pandemie schuldend, hat sich die Jugendarbeit in unserem großartigen Jugendtreff sehr reduziert. Ein Mitarbeiter hat sich anderweitig orientiert und der verbliebene Mitarbeiter hat seine Arbeitszeit reduziert. Die Personalstellen für die Jugendarbeit hat sich von 1,41 im Stellenplan auf nun 0,51 reduziert. Mit Honorarkräften wird die Jugendarbeit unterstützt. Die feste Planstelle verschwindet! Wir akzeptieren dies nicht und drängen auf eine Wiederbesetzung der im Stellenplan verschwundenen Stelle für die Jugendarbeit!

Hinweise der Verwaltung und des Bgm., dass eine spätere Wiederbesetzung möglich wäre, mögen wir schwer Glauben schenken! Einmal gestrichene Personalstellen werden, allein durch den Wunsch Personalmehrung in jedem Fall zu vermeiden mit den derzeitigen Interessenslage im MGR, nicht mehr gelingen!

Insgesamt haben wir in der aufsuchenden Jugendarbeit ebenfalls ein Defizit. Seit 2013 bestehen Probleme mit einigen Jugendlichen, die im Köhlerweg, am „alten Waldspielplatz“ an der Alten Straße, am Rathaus und am Spielplatz Karl-Plesch-Straße auffällig wurden.



Wir hatten in der Vergangenheit Streetworker im Einsatz und eben auch die aufsuchende Jugendarbeit. Leider ist dies so nicht mehr umsetzbar. Die Probleme weiteten sich aus, Anwohner beschwerten sich.

Reaktion des Bürgermeisters und der Verwaltung: Rückbau des Pavillons am Köhlerweg, Rückbau der Unterstellung an der Alten Straße und Einzäunung des Fahrradunterstandes an der Grundschule. Was unserer Ansicht nach nicht passiert ist, ist ein aktives Suchen für einen „JugendPlatz“, ähnlich wie in Allersberg. Unser Antrag für ein vorsorgliches Einstellen von 30.000.-€ in den HH 2022, um einen zu findenden Platz ausstatten zu können, wurde mehrheitlich abgelehnt. Begründung: „Wenn wir einen Platz finden sollten, dann werden wir im Haushalt schon die nötigen Mittel finden!“.

Zum Thema **Klima- und Umweltschutz** ist ein winziger Lichtblick zu verzeichnen. Wir erhalten auf das Rathausdach eine kleine Photovoltaikanlage und einen Stromspeicher in den Keller. Natürlich nur, wenn die Umstände dies zulassen. So war die Anlage bereits 2021 im Haushalt eingeplant, jedoch nicht umgesetzt worden. Und mehr findet man zum Thema Klima- und Umweltschutz nicht im Haushalt 2022!

Polemik wurde den Grünen 2019 vorgeworfen, als wir den Antrag auf Ausrufung des Klimanotstandes stellten. Jede geplante Investition der Gemeinde sollte auf Klima und Umweltverträglichkeit geprüft werden.

Der Gegenantrag der SPD (Klimaschutz Ja – Klimanotstand Nein!) fand eine Mehrheit, „bei allen Maßnahmen sollen das Klimaschutzkonzept des Landkreises als auch die finanziellen Auswirkungen zu beachten sein, deren Rahmen der Haushalt vorgibt.“ Und wo sind diese Haushaltsmittel 2022?

Wo ist das seit Jahren in Bearbeitung befindliche „Klimaschutzkonzept“?

Gerade heute müssen wir die Planlosigkeit und Mutlosigkeit der letzten Bundesregierung ertragen. Im Hinblick auf die derzeitige dramatische Krise in der Ukraine, einhergehend mit unsäglichem menschlichen Leid, ausgelöst durch einen Autokraten und Kriegsverbrecher Putin, erkennen wir die Konsequenz durch die Abhängigkeit von fossilen Energien!

Es wird Zeit, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, jetzt ohne Wenn und Aber mit der Energiewende hin zu mehr Klimaschutz zu beginnen! Trauen Sie sich! Beweisen Sie Mut und Tatendrang bereits bei der Aufstellung des Flächennutzungsplans, den entstehenden Bebauungsplänen und vielen weiteren Möglichkeiten in unserer Gemeinde!

Der Seniorenbeirat stellte einen Antrag zum **barrierefreien Umbau der Haltestelle** am „Netto-Markt“ in Schwand. Super Sache! Dachten wir! Wir fanden den Gedanken so gut, dass wir gleich einen Antrag an den MGR stellten, dass jährlich eine Bushaltestelle in Betracht gezogen werden sollte, die barrierefrei umgebaut wird. Die einzustellende Summe von 150.000.-€ entnahmen wir der Berechnung der uns vorliegenden Sitzungsvorlage der Verwaltung.



Unser Antrag zu barrierefreien Bushaltestellen wäre in dieser Form abgelehnt worden.

Es hätte sich nur eine Mehrheit für barrierefreien Umbau von Bushaltestellen im Rahmen von Straßensanierungen, die in absehbarer Zeit nicht anstehen und einer „Prioritätenliste“ des Landkreises, gefunden.

Zur Erinnerung: Die von uns beantragten Haushaltsmittel hierfür betrugen 150.000 €, die Sanierung des Rathausplatzes wird rund 1.000.000 € kosten. Das Thema barrierefreie Bushaltestellen wurde bis auf weiteres verschoben!

Gemäß des § 8 Förderung der Verkehrsbedingungen und Ausgleich der Verkehrsinteressen im öffentl. Nahverkehr heißt es unter:

*III – Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in Ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 01. Januar 2022 eine **vollständige Barrierefreiheit** zu erreichen!*

So sind die Planungen für die Zukunft Schwanstettens reine Symbolpolitik! Klimaschutz, Jugendarbeit, Feuerwehrzentrale, barrierefreie Bushaltestellen in Schwanstetten usw. sind **reine Absichtserklärungen!** Nichts weiter! Wir wissen aus der Erfahrung der vergangenen Jahre, was mit Absichtserklärungen geschieht! Nix!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, legen Sie uns bitte mittels eines detaillierten Finanzierungsplans dar, wie Sie die Sanierung der Gemeindehalle, den Umbau des Rathausplatzes, die gemeinsame Feuerwehrzentrale und die verpflichtende Barrierefreiheit der Bushaltestellen umsetzen wollen. Legen Sie anhand einer Zeitschiene dar, wann die Vorhaben umgesetzt werden! Rein auf die niedrigen Zinsen zu setzen, wird nicht ausreichen. Zeigen Sie uns, dass wir hier zu konservativ denken.

Im Großen und Ganzen ist der Haushalt dem normalen alltäglichen Tun unterworfen. Der Löwenanteil betrifft das allgemeine Aufrechterhalten des alljährlichen Ablaufs in der Gemeinde. Finanzierung der Grundschule, der Kindertagesstätten, Verwaltung im Rathaus und den Bauhof, Freiwillige Feuerwehr, Sportvereine und andere Vereine, Straßen- und Landschaftsbau, Grundstücksmanagement und und und!

Ausgehend von unseren kritischen Betrachtungen müssten wir den Haushalt für 2022 und den Stellenplan 2022 ablehnen! Allein um darzustellen, dass sich „Prestigeobjekte“ leichter umsetzen lassen und andere zukunftsorientierte Projekte, wie eben „Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz“, Barrierefreiheit, Jugendarbeit, durch „Absichtserklärungen“ auf unbestimmte Zeit vertagt werden. So erreichen wir kein „liebenswertes und lebenswertes“ Schwanstetten für alle BürgerInnen ob groß, ob klein, ob alt oder jung!!!



Wohlwissend, dass wir bei einer Ablehnung des Stellenplans den ganzen Haushalt in Frage stellen, da Mitglieder des MGR-Gremiums eine Ablehnung des Stellenplans bereits signalisierten, sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber Schwanstetten sehr bewusst. Nicht weil die „Außenwirkung“ bei einer mehrheitlichen Ablehnung des Stellenplanes und des HH negativ wäre, sondern weil wir die Stellenmehrung im Bauhof unterstützen und die Stelle für die Jugendarbeit nicht mehrheitlich durchsetzen können und wir unsere Gemeinde trotzdem „handlungsfähig“ sehen wollen.

Unsere künftige kritische und sensible Arbeit im MGR werden wir steigern und lauter vertreten als bisher!

Wenn unsere Sicht auf den Haushalt 2022 durch die Gemeinde widerlegt wird, dann werden wir unsere Kritik sehr gerne zurücknehmen und dem Bgm. und der Verwaltung gratulieren!

Vielen Dank!

Mario Engelhardt

für die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN